

Vorlesungsverzeichnis

M.A. Produkt-Design

Winter 2018/19

Stand 13.03.2019

M.A. Produkt-Design

3

M.A. Produkt-Design**3495031 Freitagskurse im CIP POOL****T. Filter**

Werkstattkurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 19.10.2018

Beschreibung

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3440110 Freies Projekt**G. Babtist, A. Mühlenberend, W. Sattler**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Beschreibung

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Beschreibung

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.
2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3495032 Einführungskurs Siebdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Beschreibung

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Beschreibung

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Beschreibung

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Beschreibung

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

318210012 „Hymne an die Demokratie“

S. Ganser, B. Scheven

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, Einzel, 09:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, 19.11.2018 - 19.11.2018

Mo, Einzel, 09:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, 03.12.2018 - 03.12.2018

Mo, Einzel, 09:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, 17.12.2018 - 17.12.2018

Mo, Einzel, 09:30 - 15:00, Marienstraße 1a - Projektraum 305, 07.01.2019 - 07.01.2019

Mo, Einzel, 09:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, 21.01.2019 - 21.01.2019

Beschreibung

Die „Eine Hymne auf die Demokratie“ wird ein Fachkurs zum Texthandwerk

Darf man einer Nationalhymne einen neuen Text verpassen? Darf man der Deutschen Nationalhymne einen neuen Text schreiben? Das Original stammt aus dem Jahr 1841. In der Zwischenzeit ist viel passiert. Unser Verständnis für Einigkeit und Recht und Freiheit hat sich verändert. Und, nur als Beispiel, wie brüderlich fühlt sich Frau heute mit Herz und Hand dem Vaterland verbunden? Grund genug, das Ding zu überdenken. Und eine Hymne zu schreiben, die frischen Wind in die Flagge unserer Demokratie bläst. Eine gerechte Aufgabe für den Fachkurs Texthandwerk, in dem die StudentInnen wertvolle Tipps zum Texten für verschiedene Genres erhalten und... möglicherweise auch Geschichte schreiben.

Als Abschlussarbeit verfasst jede(r) StudentIn eine oder mehrere neue Strophen der deutschen Nationalhymne. Alle Liedtexte halten in ein (Arbeitstitel) "Liedbuch zur Demokratie" Einzug. Die von allen demokratisch gewählten Strophen werden professionell eingespielt.

Leistungsnachweis

Note

318210014 Aus Steinzeug**G. Babtist, N.N.**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 13:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116

Beschreibung

Aus Steinzeug

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Arbeit mit dem Material Steinzeug, in der Gegenüberstellung oder Verbindung mit alternativen Materialien. Die zu entwickelnden Objekte sind an das Thema Ess- und Tischkultur gebunden. Durch die Beobachtung von Ritualen soll die Möglichkeit geschaffen werden, Formen zu entwickeln, die dem Essverhalten und der Präsentation unserer Nahrung mehr Beachtung schenken. Auch sollen neue Perspektiven in Hinblick auf die Vermittlung von Qualitäten durch ein spezifisches Material gefunden werden.

Ziel des Projektes ist es Kenntnisse über das Brennverhalten und der Charakteristika des Materials durch Veränderung der Oberfläche und Farbigkeit zu erlangen. Im Projektverlauf werden analoge Entwurfsmethodiken entwickelt, Formen besprochen und diese in der Werkstatt umgesetzt.

Bemerkung

Die Teilnahme am Projektmodul „catering at BAUHAUS-100?“ angeboten durch Prof. Gerrit Babtist wird nachdrücklich empfohlen.

318210024 Ein Künstlerbuch**S. Helm**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 19:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 15.10.2018

Beschreibung

Künstler/innen stehen früher oder später vor der Aufgabe ein Buch über ihre Arbeiten oder eine Ausstellung zusammenzustellen. Der damit verbundene Arbeits- und Kostenaufwand wird sehr häufig unterschätzt; selten liegt ordentliches, einheitliches und reproduktionsfähiges Bildmaterial vor; das gesamte Textmaterial von Bildunterschriften über Texte von Fremdautoren bis hin zum Impressum muss erstellt, vereinheitlicht und lektoriert werden; es braucht ein digitales Ordnungssystem; ...

Zu ihrem 15 jährigen Bestehen plant die Professur Kunst und Sozialer Raum, ehemals Moden und öffentliche Erscheinungsbilder von Christine Hill, die Herausgabe eines Buches über die Lehre der Professur. Diesbezüglich wollen wir uns am Gegenstand mit dem Medium Künstlerbuch beschäftigen. Unter agenturnahen

Bedingungen entwerfen wir verschiedene Gestaltungskonzepte, lernen z.B. über Bildrechte oder Kosten- sowie Projektkalkulationen und probieren ein schlüssiges Konzept für das Zusammenspiel von Form und Inhalt zu erarbeiten. Wir werden bereits vorhandenes Wissen über den Umgang mit Indesign und Photoshop vertiefen und Grundsätzliches über den Aufbau eines Buches und dessen Entwurf bis hin zur Produktion erfahren. Neben Bild und Gestaltungskonzepten können auch eigene Inhalte erstellt werden.

Als Inspirationsquelle nutzen wir herausragende Beispiele von existierenden Künstlerbüchern und analysieren deren Aufbau. Eine Exkursion nach Berlin oder Leipzig wo wir Verleger, Gestalter und einschlägige Geschäfte besuchen, soll uns einen tieferen Einblick in diesen hoch interessanten Markt geben.

Bemerkung

Dieser Kurs ist auf eine Teilnehmerzahl von 12 Personen beschränkt.

Interessierte sollten am 09.10.2018 zwischen 09:00 und 12:00 Uhr mit repräsentativen Arbeitsproben zu einer Konsultation in den Raum 206, Marienstrasse 5 kommen oder ein aussagekräftiges Portfolio per E-mail schicken.

Leistungsnachweis

Note

318210028 Grundlagenzeichnen-Line, Form und Struktur in der Wirkung erfahren, zeichnen und digitalisieren / Gestaltungsprinzipien in Gipsskulptur, Zeichnung und digitaler Nachbearbeitung

K. Kunert

Fachmodul

Fr, wöch., 09:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 02.11.2018 - 11.01.2019

Beschreibung

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer Kleinskulptur aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden (3 Kurstage).

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem Papier, er führt über das Skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Das Zeichnen mit Bleistift ist der Hauptteil und wird stärker bewertet, eine individuelle Gewichtung durch Weglassen des 1. oder 3. Blocks ist möglich.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop CS 6 gearbeitet wird.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Der Maler und Bildhauer Karsten Kunert hat an der HGB Leipzig und der RA Kopenhagen studiert und arbeitet seit 20 Jahren als Freischaffender Künstler, Dozent und Teamcoach in Erfurt.

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Grafitstifte, B6, B8, HB, Kreide oder Kohle, Radiergummi, Zeichenblock A2,

USB Stick

Bemerkung

Freitag, wöchentlich, 9.00-11.30 (Gruppe 2: 12.30-15 Uhr)

2 x Donnerstag, 12.30-15 Uhr

**Start: 19.10.2018, 9 Uhr Gipswerkstatt,
(Werkstattgebäude hinter dem Van de Velde Bau),**

Geschwister-Scholl-Straße 7,

ab 4. Kurstag

Atelier Van-de-Velde-Bau, Raum 116, HP 05,

ab Mitte Januar im Mac-Pool Marienstraße 1b, Raum 104

Kontaktdaten Karsten Kunert: kiw_kunert@hotmail.com 0361/ 22 29 463

318210030 "Idea meets technology"

B. Kernspeckt

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, unger. Wo, 11:30 - 18:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, 11.10.2018 - 31.01.2019

Beschreibung

Immer neue Technologien werden verfügbar - nahezu täglich. Mit ihnen multiplizieren sich die Möglichkeiten, Menschen auf neue, ungesehene, überraschende Art und Weise zu erreichen. Das ist herausfordernd und superspannend zugleich.

Die Vorstellung und Untersuchung dieser neuen Technologien werden Bestandteil des Programms sein. Doch eine neue Technologie zu nutzen, ist noch keine Idee, sondern nur eine neue Technologie.

Ziel des Fachkurses ist es für den Kunden smart zeitgemäße Kommunikationslösungen im urbanen Raum zu entwickeln und diese unter Zuhilfenahme neuer Technologien oder der Neunutzung bestehender Technologien möglichst spannend zu inszenieren. Ergebnisse können Konzepte für interaktive Installationen, Snapchat-Filter, Projektionen, AR-/VR-Anwendungen, Apps oder auch einfach nur Plakate sein, die vielleicht gar keine klassischen Plakate sind ...

Bemerkung

Tag: Donnerstag

Zeit: 11:30 - 18:00

Rhythmus: 14 täglich

Dauer: 11.10.2018 bis 7.2.2019

Raum: Marienstraße 1b - Pool -Raum 304

Einzeltermine: Die aktuellen Angaben zu den Einzelterminen bitte aus der Beschreibung entfernen!

Voraussetzungen

Ideal: Erfahrungen mit Kommunikationskonzepten im öffentlichen Raum

Leistungsnachweis

Note

318210035 Nutzlose Wunsch-Maschinen/Automaten**T. Burkhardt**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 15.10.2018

Beschreibung

In diesem Fachkurs werden die notwendigen Kenntnisse zum Bau von interaktiven Objekten vermittelt. Dies beinhaltet Elektronik, Sensoren, Aktuatoren und die Programmierung von Arduino Mikrocontrollern.

Die Lehre erfolgt anhand der Realisation eines selbst gesteckten Ziels: den Bau eines eigenen verrückten Automaten mit Geldeinwurf, der zur Winterwerkschau ausgestellt werden soll.

Parallel dazu werden grundlegende Überlegungen zur Benutzerführung und Mensch-Maschine Interaktion behandelt und werden als wesentliche Elemente im Design Prozess der Automaten dienen.

Registrierung:

Nach der Wahl erhaltet ihr an eure Uni-Email-Adresse genaue Information zum ersten Termin.

Studierende anderer Fakultäten:

Teilnahme nach Absprache möglich. Anfrage bitte per Email an: tim.burkhardt@uni-weimar.de

Bemerkung

Raum: Marienstraße 1b - Raum 205 ([OpenProcessLab](#))

318210040 Radierung**P. Heckwolf**

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 18.10.2018

Beschreibung

Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen

Werkzeuge und Techniken wie Ätzzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung

und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Leistungsnachweis

Note

318220004 Besserwisser

N. Hamann, A. Mühlenberend

Veranst. SWS: 18

Projektmodul
wöch.

Beschreibung

Viele Design Tätigkeiten der Praxis bestehen nicht in der Kreation von grundsätzlich neuen "Gesamtskulpturen", sondern im Redesign, der Verbesserung, dem Update oder der Produktpflege bestehender Produkte.

Des weiteren zeichnen sich Produkte oft durch ein gegebenes Gesamtvolumen aus (Kühlschränke, Herde, Volumenmöbel usw.). Insbesondere hier, aber nicht nur in diesem Zusammenhang ist es möglich, durch neue Komponenten die Gesamtskulptur zu verbessern, umzudeuten - kurzum zu "kapern". Im Projekt "Besserwisser" werden wir bestehende Produkte analysieren, demontieren und durch das Hinzufügen neu entworfener Komponenten umdeuten. Hier interessiert uns zum einen eine neue Leistungsfähigkeit von Komponenten im Gebrauch und zum anderen die Kraft der gestalterischen Aussage. Da DesignerInnen in der Praxis niemals EINEN Entwurf machen, werden wir Produktfamilien entwerfen. Das Projekt ist in zwei Abschnitte gegliedert: Orientierende Kurzschlussphasen bilden den ersten Teil des Projekts. Das Projekt endet mit der Pflege und dem Finish einer der entstandenen Produktfamilien.

offen für Studierende Produktdesign

318220005 Blow Up Bauhaus! Aufblasbares, Pneumatische Textilsysteme & Interaktive Membranstrukturen

T. Burkhardt, K. Gohlke

Veranst. SWS: 18

Projektmodul
Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 16.10.2018

Beschreibung

Das Projekt *Blow Up Bauhaus!* widmet sich in Theorie und Praxis der Fragestellung, wie *druckstabilisierte Membranstrukturen* – z.B. aufblasbare Objekte („Inflatables“) – als struktur- und form- und funktionsgebende Gestaltungselemente realisiert und nutzbar gemacht werden können.

Eine theoretische Einführung und ein kompakter historischer Überblick zum Projektauftritt schaffen Orientierung im Themenkomplex. Im weiteren Projektverlauf liegt der Fokus auf der praktischen Entwicklung neuer Anwendungen, Prinzipien und Morphologien, die in explorativen Entwurfsprozessen aus den spezifischen formgebenden Eigenschaften druckstabilisierter Membranstrukturen abgeleitet werden. Ziel ist die Schaffung von Nutzungsqualitäten im Kontext neuer und alter Anwendungsfelder. Die Größenordnung der realisierbaren Entwürfe umfaßt dabei filigrane Membranstrukturen, körpernahe Luftobjekte und raumgreifende Strukturen, die in unterschiedlichsten Bereichen Anwendung finden können. Einen weiteren Projektschwerpunkt bildet die Erprobung und Entwicklung von Strategien zur Integration zusätzlicher funktionaler Aspekte, Materialien oder Bauteile in pneumatische Membranstrukturen.

Im Projektverlauf wird – entwurfsbegleitend – ein umfassendes Spektrum an Methoden zur Herstellung von aufblasbaren Membranstrukturen vermittelt, praktisch erprobt und weiterentwickelt. Neben einer Vielzahl von Ansätzen zur manuell-handwerklichen Fertigung mit unterschiedlichen Materialien und Verarbeitungsstrategien, steht eine CNC-gesteuerte Rapid-Prototyping Apparatur zur Herstellung von Inflatables aus luftdicht ausgerüsteten Nylongeweben zur Verfügung. Die parametrische Simulation des Verformungsverhaltens von Inflatables in CAD-Software bildet einen weiteren Schwerpunkt im Projekt.

Optional können in den Entwurfsprozessen auch weitere Technologien und Materialklassen eingesetzt werden um zusätzliche Funktionen und Nutzungsqualitäten zu erzeugen, u.a. durch Integration von (z.B. textilen) Sensoren zur Eingabeerkennung, elektronisch ansteuerbaren Ventile zur Druckluftregelung für die dynamisch kontrollierten Formwandlung von taktile-reaktive Objekten.

- *Aus der Fläche zum Volumen - Wie entsteht Formen und Struktur aus Membranen und Druck?*
- *Welche Qualitäten schafft die Gestaltung mit Luft?*
- *Wie kann Luft die Komplexität, Gewicht und Packmaß funktionaler Objekte reduzieren?*
- *Wie lassen sich diese Eigenschaften gestalterisch Nutzen?*
- *Welche neuen Anwendungsfelder für Inflatables & Co. lassen sich erschliessen?*
- *Und, was ist das eigentlich – Luft..?*

Ein Projektmodul (18ECTS) im *Bauhaus.Semester* 2018/19 – offen für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge!

Bemerkung

Projektbeginn: Donnerstag, 11. Oktober 2018, 10 Uhr! (VdV Raum 104)

Arbeitsraumkonsultationen: jeden Donnerstag ab 9:00 Uhr

Leistungsnachweis

Note

A. Döpel, F. Hartmann, B. Scheven, A. Schwinghammer
Projektmodul

Veranst. SWS: 18

Beschreibung

Das Projekt wird in Kooperation mit der Professur „Geschichte und Theorie der VK“ und dem Deutschen Nationaltheater und deren „Woche der Demokratie“ stattfinden.

Im projektbegleitenden, verpflichtenden Wissenschaftsmodul werden wir uns mit dem Transparent, Poster/Plakat und seinen Rollen in der demokratischen Kundgebung, historischen Beispielen, Wirkungen, Ritualisierungen beschäftigen.

In der praktischen Umsetzung werden wir experimentell mit dem Thema umgehen:

- Die (politischen) Interaktionspotenziale des Plakats ausloten,
- Das Plakat als zeitbasiertes Medium testen
- Digitale Plakatformate ins Spiel bringen
- Das Plakat aus seiner passiven Zweidimensionalität befreien
- Das Plakat interaktiv und sicher auch räumlich werden lassen

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, analog oder digital, alles wird möglich sein.

Die Definition einer Idee, Bewertungskriterien und Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen und das Präsentieren selbst.

Bemerkung

Raum und Zeit:

M1 Raum305 und Nationaltheater Weimar,

Dienstags 10:15 bis ca. 14:30

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell / inhaltlichem Arbeiten

Sehr gute Deutsch- oder Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

318220009 Die Neuvermessung pathologischer Fotografie oder gutartige und bösartige Bilder

H. Stamm

Projektmodul

Beschreibung

Gibt es noch den Kult der fotografischen Erinnerung? Welches Foto ist Kultwert? Ist das Bild nur noch eine zur Ware geworden? Die temporäre »Sein«-Realität, vornehmlich in den sozialen Netzwerken? Haben die Bilder des Nachdenkens mit einem verständnisfordernden Hintergrund noch eine Existenzberechtigung?

Alles, was in sich ruht, bei sich verweilt, hat scheinbar keinen Wert mehr. Welche Bilder sind ausstellungswert?

Ist das »neue fotografische Bild« nur noch als Ware anzusehen damit sich Mensch »ausstellungswert« macht?

Wird der fotografische Moment zur schönen Kulisse des Egos. Die Fotografie hat sich zu einem flüchtigem, hingebenden Medium der Augenblicke — von kurzzeitiger Emotion —entwickelt. Es wird vernachlässigt sich auf die inhaltliche Tiefe und temporale Verortung von narrativen, bildgebenden Erzählformen und der Existenz einer Zeitstruktur, welche dem Medium anhaftet, zu konzentrieren. Somit unternimmt man Ausflüge in eine Art der Fotografie ohne den Wert der Erinnerung zu reflektieren. Machen Bilder, die unser visuelles Gedächtnis nicht mehr abfragen (wollen) — weil millionenfach im Netz reproduziert auffindbar — krank? Wenn ja, welche Bilder machen krank? Welche Bilder vergiften die Seele? Welche Bilder sind böseartig. Welche Bilder sind gutartig? Jeder Pathologe würde den Satz unterschreiben, seine Arbeit sei interessant, mitunter auch aufregend. Doch kriminalistisch gefärbt ist sein Alltag selten, denn Pathologen beschäftigen sich vor allem mit lebenden Patienten und deren Gewebe unter dem Mikroskop. Beschäftigen wir uns mit den Bildern und untersuchen wir dies auf deren Bildstrategien sowie deren Verwertung auf verschiedenen transzentralen Kommunikationsplattformen. Untersuchen wir diverse Bilder auf ihren Kultwert!

Bemerkung

Anmeldung über Frau Bürger Sekretariat VK.

Raum und Zeit: Projektbesprechungen in den Einzelkonsultationszeiten am Mittwoch von 9 – 13 Uhr.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

318220015 Skulptur, Objekt, Installation

B. Dahlem, F. Schmidt

Projektmodul

Veranst. SWS:

18

Beschreibung

Im Mittelpunkt des Projektes steht das freie, raumbezogene Arbeiten. Dies umfaßt neben Bildhauerei, Objekt und Installation auch alle anderen gängigen künstlerischen Medien und deren präzise Verwendung im Raum. Ziel des Projektes ist es, den Studierenden Möglichkeiten zu eröffnen, sich fokussiert mit eigenen Inhalten auseinanderzusetzen, sie in ein Verhältnis mit vergangener und gegenwärtiger Kunstproduktion zu bringen und aus diesem Prozess heraus eine eigene künstlerische Position zu erarbeiten.

In gemeinsamen Besprechungen werden die studentischen Arbeiten vorgestellt und diskutiert. Zentrale Themen dabei sind die differenzierte Wahrnehmung von Räumen, Materialien, Formen und Medien, sowie die ästhetische Analyse und die kritische Reflektion der künstlerischen Praxis und ihre Verortung in der Gegenwart.

Bemerkung

Das Projekt richtet sich an Studierende aller Studiengänge. Die Höchstteilnehmerzahl ist auf 35 Studierende begrenzt.

Studierende, die neu in das Projekt aufgenommen werden wollen, werden gebeten, sich bis mit einem elektronischen Portfolio zu bewerben und dieses an Florian Schmidt (künstlerischer Mitarbeiter der Professur Skulptur, Objekt, Installation) zu senden: florian.schmidt@uni-weimar.de. Studierende die neu im Projekt eingetragen sind, werden gebeten zur ersten Plenumsveranstaltung am 15.10.2018 ihr künstlerisches Vorhaben für das Semester vorzustellen und bekommen anschließend die Bestätigung zur Teilnahme.

Raum und Zeit:

Hauptatelier, Geschwister-Scholl-Straße, Raum 002

Montag und Dienstag nach Bekanntgabe

1. Veranstaltung: Montag, 15.10.2018, 11 Uhr

Leistungsnachweis

Note

318220017 The Power of Material

H. Budde, S. Paduch
Projektmodul

Veranst. SWS: 18

Beschreibung

Es gibt sie, diese Materialien mit dem gewissen Etwas. Materialien mit Superhelden-Eigenschaften. Sie können etwas Bestimmtes besser als andere.

The Power of Material setzt sich mit Materialien auseinander, die sich durch außerordentliche Eigenschaften auszeichnen. Die Entwurfsrichtung in diesem Projekt ist vom Material hin zum Entwurf, im Gegensatz zum Entwurfsprozess, bei dem vom Entwurf, der Typologie oder der Anwendung hin zum Material gestaltet wird, wobei das Material als womöglich letzte Variable erst am Ende des Entwurfsprozesses eingebunden wird.

Die Suche nach und anschließende intensive Auseinandersetzung mit Materialien und ihren genuinen Qualitäten, bildet den Einstieg und zugleich Grundlage für das Projekt.

Die Stärken eines Materials sollen erkannt und hinsichtlich eines Entwurfes herausgearbeitet und schlussendlich in einem Entwurf ausgereizt werden. Die Kursteilnehmer sind aufgefordert, relevante Informationen zum Material zu recherchieren und mit Erzeugern, Herstellern und Verarbeitern in Kontakt zu treten, um die breit angelegte Recherche zu komplettieren und ggf. Unterstützung in der Experimentier- oder Umsetzungsphase zu garantieren.

Die Kursteilnehmer werden zum 'Master of their Material' und erstellen eine Materialkarte, die im Anschluss des Semesterprojektes in die MAIA Materialbibliothek eingebunden wird.

Die Recherche und die Verarbeitung der Informationen bilden somit einen wesentlichen Bestandteil des Projektes und sind Grundlage des anschließenden Entwurfes.

Ziel des Projektes ist die Realisierung und photorealistische Visualisierung eines Entwurfes, basierend auf dem sinnhaften Einsatz des Materials.

Das Erstellen einer professionellen Dokumentation ist bindend und Teil der Gesamtnote.

Exkursion:

6-tägige Exkursion. Die Exkursion ist zweigeteilt auf den Besuch der Dutch Design Week 2018 in Eindhoven mit einigen gemeinsamen Programmpunkten, und dem zweiten Teil im Raum Amsterdam, wo wir einerseits Einblicke in die Linoleum-Produktion der Firma Forbo bekommen, und weiteren Kurs- oder studienrelevanten Besuchen.

Weitere Exkursion: N.N.

Sämtliche Kosten für die Exkursionen tragen die Studierenden selbst.

Workshop:

2- bis 3-tägiger Workshop "Photorealistisches Rendern als visuelles Kommunikationsmittel im Produktdesign".

Datum: 12.12. – 13.12.

Vortrag (öffentlich):

Efrat Friedland, Material Scout, Materialberaterin und Gründerin mehrerer Materialbibliotheken

Datum: Mittwoch, 17.Oktober

Bemerkung

Projekttag:

Donnerstags 10:00 - 17:00 wöchentlich

Konsultationen :

Mittwochs 13:30 - 17:00

Freitags 09:00 - 12:00

Es kann zeitliche Abweichungen geben.

Projektaufakt: Mittwoch, 10.Okt., 13:00h Ort: N.N.

318220022 Ästhetik der heilsamen Orte

S. Helm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 16.10.2018

Di, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 23.10.2018 - 23.10.2018

Di, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 30.10.2018 - 30.10.2018

Do, Einzel, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 08.11.2018 - 08.11.2018

Di, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 20.11.2018 - 20.11.2018

Do, Einzel, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 29.11.2018 - 29.11.2018

Do, Einzel, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 17.01.2019 - 17.01.2019

Di, Einzel, 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.01.2019 - 22.01.2019

Beschreibung

Weitere Lehrende: Gabriel Dörner (verantwortlich)

Wirtschaftlicher Druck und Effizienzdenken haben zu einer Rationalisierung des Gesundheitssystems geführt, die in zwischenmenschlichen und räumlich-gestalterischen Defiziten zum Ausdruck kommt. Innerhalb dieses

interdisziplinären Projektes werden wir, unterstützt von Vorträgen, Diskussionsformaten und Gastdozenten-Workshops, Positionen zur ganzheitlichen Gestaltung von Genesungsarchitektur erörtern.

Wie kann der Genesungsprozess mit gestalterischen Mitteln unterstützt werden? Welche Möglichkeiten sind schon erforscht und in den Krankenhäusern Thüringens bereits im Einsatz? Wovor schrecken die Leitungsgremien der Heilanstalten zurück und welche politischen Prozesse sind nötig, um dies zu ändern? Welche Rolle spielt heute noch die »Kunst am Bau«?

Hierzu sind Recherchearbeiten sowie Vorträge und Workshops aus dem Bereich der Farb- und Raumtheorie geplant, außerdem sollen Kooperationen zu Gesundheitseinrichtungen angestrebt werden. Am Ende des Semesters steht die Präsentation einer eigenen künstlerisch-gestalterischen oder architektonischen (Entwurfs-)Arbeit, welche auf der Winterwerkschau ausgestellt werden soll.

Inhaltliche Schwerpunkte

Designmethodik, Farbtheorie, Raumwahrnehmung, Architekturpsychologie, Komplexe Gebäudelehre, Interior Design, Signalistik, Orientierungsdesign, Visuelle Didaktik, Kunst am Bau, Ganzheitliche Gestaltung, Evidence-based Design

Bemerkung

Vor der Projektwahl findet am 09.10.18 von 9 Uhr bis 11 Uhr eine Konsultation im Raum 010/011 in der Geschwister-Scholl-Straße 7 statt. Die Einschreibung erfolgt über die Projektbörse der Fakultät Kunst und Gestaltung am 09.10.18 durch Ausfüllen eines Wahlzettels.

Für Fragen vorab steht Gabriel Dörner unter gabriel.doerner@uni-weimar.de zur Verfügung.

- Der Kurs wird in deutscher Sprache angeboten.

Voraussetzungen

Das Projekt richtet sich vorrangig an fortgeschrittene Studierende, die die grundlegenden Entwurfspraktiken bereits verinnerlicht haben und motiviert sind, diese in einem interdisziplinären Umfeld weiterzuentwickeln.

Leistungsanforderungen (18 ECTS)

- Teilnahme an wöchentlicher Plenumssitzung / Konsultation
- Teilnahme an begleitender Vorlesungs- und Workshopreihe
- Abgabe eines eigenständigen Entwurfes
- Beteiligung an der Gestaltung der Ausstellung

Leistungsnachweis

Note

318230002 Fuchs - Gesten, Körper, Maschinen. Malerei der 1950er Jahre

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 15.10.2018

Beschreibung

Malerei der 1950er Jahre mit Schwerpunkt Fernand Léger, Jean Dubuffet, Asger Jorn, Wols und Hans Hartung. Nach 1945 stehen sich Gegenständlichkeit und Abstraktion in den bildenden Künsten gegenüber. Vermeintlich Gegensätzliches offenbart auch Verwandtschaften und Beziehungen. Asger Jorn arbeitete bei Fernand Léger, Dubuffet entdeckte die Art Brut, Wols artikulierte gestisch die Krise der Existenz des Menschen und Hans Hartung öffnete das Bild zur weiträumigen Geste.

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Leistungsnachweis

Note: Referat / schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

318230004 Fuchs - Raffael und die Malerei der Hochrenaissance**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 15.10.2018

Beschreibung

Die Kunst Raffaels gehört zum allgemein anerkannten Kanon der Kunstgeschichte. Die in der Frührenaissance entwickelten innovativen Bildformen und künstlerischen Methoden der Darstellung von Narration, Zeit und Raum werden im Umkreis Raffaels und seiner Antipoden in Rom zu Beginn des 16. Jahrhunderts in "Kunst" überführt und dienen gleichzeitig der Repräsentation von Macht, Wohlstand und Religion.

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Leistungsnachweis

Note: Referat / schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

318230006 Lüthy - Paul Klee und László Moholy-Nagy. Am Bauhaus und übers Bauhaus hinaus (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:15 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 11.10.2018 - 13.12.2018
 Do, Einzel, 09:15 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 20.12.2018 - 20.12.2018
 Do, Einzel, 09:15 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 10.01.2019 - 10.01.2019
 Do, Einzel, 09:15 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 17.01.2019 - 17.01.2019
 Do, Einzel, 09:15 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 24.01.2019 - 24.01.2019

Beschreibung

Paul Klee und László Moholy-Nagy sind für die avantgardistische Kunstentwicklung des 20. Jahrhunderts von herausragender Wichtigkeit, zugleich gehören sie zu den prägenden Persönlichkeiten des Bauhauses. Sie verkörpern allerdings unterschiedliche, ja unvereinbar erscheinende Ansätze. Während Klee auf Handschriftlichkeit, Materialität und Naturbezug setzte, galt Moholy-Nagys Interesse den neuen Medien wie Fotografie und Film und suchte er nach der Verbindung von Kunst und Technik. Auch in ihrem Lebensverlauf nach ihrer Zeit am Bauhaus stehen sie an gegensätzlichen Polen. Während Klee nach der Machtübernahme der Nazis entlassen wird, in die Schweiz flüchtet und dort in prekären finanziellen Verhältnissen und nach schwerer Krankheit 1940 stirbt, gelingt Moholy-Nagy ein fulminanter Neubeginn seiner Karriere, indem er 1937 zum Direktor des New Bauhaus in Chicago wird. Der Vergleich der beiden Öuvres und Lebensverläufe, mit denen wir uns im Seminar vertraut machen wollen, zeigt die Spannweite dessen, wofür das historische Bauhaus steht, auf exemplarische Weise.

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

318230007 Lüthy - Zum Begriff der Kunstautonomie

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 06.11.2018 - 06.11.2018
 Do, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 08.11.2018 - 08.11.2018
 Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 29.01.2019 - 29.01.2019
 Do, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 31.01.2019 - 31.01.2019

Beschreibung

Der Begriff der Kunstautonomie zählt zu den komplexesten und umstrittensten innerhalb der Geschichte und der Theorie moderner Kunst. Er wurde seit dem späten 18. Jahrhundert entwickelt, um nach dem Geltungsverlust normativer Ästhetiken und dem Wegfall der traditionellen Auftraggeber die Kunst als Bereich zu definieren, der sich durch Unabhängigkeit gegenüber gesellschaftlichen und institutionellen Interessen, aber auch gegenüber Natur und Tradition auszeichnet. Seit dem Ende des Modernismus aber erscheint manchen eine solche künstlerische Selbstbeschreibung als Hindernis bei der Suche nach einer neuen Relevanz der Kunst. Wenn die Kunst sich als ‚autonom‘ verstehe, so das Argument, sei sie bloß eine leere Spielerei in einem selbstbezogenen ‚Betriebssystem Kunst‘. Im Seminar werden wir das Autonomiekonzept anhand von einschlägigen Texten aus unterschiedlicher

Perspektive diskutieren; herangezogen werden Texte aus der Soziologie, der Kunstphilosophie, der Kunstkritik sowie von Künstlern selbst, mit dem Ziel, zu einer differenzierten Auffassung des Begriffs zu kommen.

Bemerkung

Die Veranstaltung richtet sich an Ph.D.-Studierende sowie an fortgeschrittene Studierende (Freie Kunst und LAK ab 7. Semester sowie Masterstudierende). Letztere melden sich bitte per E-Mail an michael.luethy@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP, bei Ph.D.-Studierenden ohne, bei allen anderen mit Note)

318230008 (R)EVOLUTION DES HANDWERKS. Paradigmen und Perspektiven zum Handwerk: Vom Faustkeil zum Algorithmus.

M. Braun

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 15.10.2018 - 04.02.2019

Beschreibung

Gegenwärtig erleben wir eine zunehmende Rückbesinnung in den Gestaltungsdisziplinen auf das klassische Handwerk. Dies äußert sich in unterschiedlichsten Bereichen der Praxis wie auch der Wissenschaft und bedingt damit die Gestaltung. Mit jener Rückbesinnung traditioneller Arbeitskulturen entstehen gleichermaßen Irritationen: Begrifflichkeiten und Methoden bleiben hier oft unverstanden, Herkunft und Traditionen erfahren unzureichende Beachtung und allem voran die Frage: Ist es tatsächlich eine Rückbesinnung oder nicht viel mehr ein Phänomen, das sich aufgrund der sich in Veränderung befindenden Fertigungsverfahren in einer vermeintlichen Rückbesinnung zeigt, da nunmehr die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts vom Bedürfnis nach Singularitäten geprägt ist?

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Handwerks und dessen Bedeutung für die Gestaltung. Im Zentrum stehen hierbei die wesentlichen Paradigmen und Kontexte, die die heutige Vorstellung von Handwerk maßgeblich prägen. Schwerpunkt der Untersuchungen liegt bei den gestalterischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen ab dem 19. Jahrhundert bis in die digitale Gegenwart (Digitales Handwerk).

Neben Referaten werden einschlägige Texte, Verfahren und Projekte herangezogen und diskutiert; dies mit dem Ziel, die Begrifflichkeit(en) des Handwerks zu entstauben, gar aus fehlerhaften Darstellungen zu „bergen“, um das Handwerk umfassend differenziert betrachten zu können und für gegenwärtige Produktkulturen in Zeiten des Digital Turns nutzbar zu machen.

Das Modul ist in jeweils unterschiedliche Themenblöcke untergliedert und findet wöchentlich statt.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als wöchentliches Seminar konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester der Bachelor- und Masterstudiengänge Produkt-Design, Visuelle Kommunikation, Medienkunst und Mediengestaltung.

Die Einwahl erfolgt manuell, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Die Auftaktveranstaltung findet am Montag, 15.10.2018, 14 Uhr im o.g. Raum statt. Alle weiteren Veranstaltungen des Seminars beginnen jeweils 13:30 Uhr.

Leistungsnachweis

Das Bestehen der Lehrveranstaltung setzt das Abhalten eines Referats, die regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, das Mitwirken an Diskussionen, sowie die Erarbeitung einer wissenschaftlichen Hausarbeit (in Form eines Essays) voraus.

318230015 Fin Tail Heroes (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)**A. Heyde**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 17.10.2018

Beschreibung

Verstehen, heißt nach Andrea Polaschegg die Distanz zum Fremden zu überbrücken, sich ihm anzunähern und es schließlich (?) in Vertrautes zu überführen. Sich zu bilden ist also unabdinglich ein Spiel mit dem Fremden, Unbekannten, bisweilen Unzählbaren.

Der herbstliche Park Belvedere, ein Ort des Übergangs, Stätte einer letzten Koketterie vor dem Winter, soll als Begegnungs- und Zerstreuungsstätte dem Seminar Kulisse und Labor zugleich sein und als Erprobungsraum dienen, um den Blick an Unvertrautem zu schärfen.

In praktischer wie theoretischer Auseinandersetzung soll der Übertritt, die Schwelle, das Nicht-mehr und Noch-nicht thematisiert und experimentell eingesetzt werden. Es geht ums Verführen, wie das Verführt werden, um Sichtbares, Unsichtbares, um Konfrontation, Exploration, Neuland.

Um sich mit dem Fremden verstehend vertraut zu machen, muss kein Unterschied nivelliert, sondern eine Strecke zurück gelegt werden. So ist die Fram nicht nur der Name, den Fridtjof Nansen seinem Schiff bei seiner mehrjährigen Suche nach der Nordwestpassage gegeben hat, sondern Programm. Etymologisch ist das altgermanische fram Vorreiter unseres Wortes fremd und mit fern von, weg von zu übersetzen. Fremd ist das, was wir nicht be-greifen können, was unser Verstehen (noch) nicht erreicht oder von dem es sich (wieder) entfernt hat. Das Fremde hat seinen genuinen Ort also in hermeneutischen Prozessen, es entsteht - und verschwindet - innerhalb der Dynamik des Verstehens.

(Andrea Polaschegg)

Voraussetzungen

Eine regelmäßige wie aktive Seminarteilnahme sowie Abgabe einer schriftlichen Arbeit ist Voraussetzung für den Erwerb eines Seminarscheines.

Leistungsnachweis

Note

318260000 Masterkolloquium: Produkt-Design**A. Mühlenberend, J. Willmann, M. Braun**

Wissenschaftliches Modul

Do, unger. Wo, 09:00 - 11:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 11.10.2018

Beschreibung

Das Masterkolloquium bieten den Studierenden des Produktdesign die Möglichkeit, zentrale Fragestellungen und Ansätze ihrer (Master-)Arbeit vorzustellen und innerhalb eines offenen „Werkstattformats“ zu diskutieren. Dazu ist vorgesehen, dass die Studierenden ihren jeweiligen Schwerpunkt (u.a. Entwürfe, Experimente, Werkzeuge, Kontexte, Kooperationen etc.) unter Verwendung unterschiedlicher analoger Ansätze und Techniken präsentieren. Die Veranstaltungen finden im zweiwöchentlichen Rhythmus statt.

Bemerkung

Zielgruppe sind alle Studierenden, die eine Master-Abschlussarbeit im Bereich des Produktdesign anstreben.

Die Einwahl erfolgt manuell, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Leistungsnachweis

Der Erwerb eines Leistungsnachweises resultiert aus der Teilnahme am Kolloquium, der Präsentation sowie einer darauf aufbauenden Dokumentation in Form eines Thesenpapiers.

Vortrag